

Robert Grunenberg erhält den VBKI-Preis BERLINER GALERIEN 2025

Anerkennungspreise für die Galerien Molitor und MOUNTAINS

Der diesjährige Preisträger des VKBI-Preises BERLINER GALERIEN steht fest: In Würdigung der Ausstellung „Death to all of them“ der nicht binären Künstlerin Meo Wulf erhält die Galerie Robert Grunenberg (Charlottenburg) die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung.

Neben dem Hauptpreisträger wurden bei der feierlichen Preisverleihung im Rahmen des VKBI-Sommerfestes auf dem EUREF-Campus auch die Galerien Molitor (Tiergarten) und MOUNTAINS (Mitte) geehrt. Beide erhalten Anerkennungspreise in Höhe von jeweils 2.500 Euro.

Alle drei Galerien waren im Juli von einer unabhängigen Fachjury für die Shortlist 2025 nominiert worden. Bewertet wurden das Ausstellungskonzept, die Umsetzung sowie der Gesamtauftritt der Galerien.

Der von VKBI und Landesverband Berliner Galerien (lvbg) seit 2017 vergebene Preis ist mit insgesamt 15.000 Euro dotiert und wird von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe großzügig unterstützt. Er ist offizieller Programmpunkt der Berlin Art Week 2025. Ziel ist es, die Vermittlungsarbeit von Galerien sichtbar zu machen und Berlin als internationalen Kunstmarktstandort nachhaltig zu stärken.

Professor Dr. Stephan Frucht, Vorsitzender des VKBI-Kulturausschusses, und lvbg-Vorsitzender Werner Tammen würdigten bei der Verleihung die Vielfalt der Berliner Galerien - von kleinen Off-Spaces bis zu international agierenden Häusern - und betonten die unverzichtbare Rolle der Galerien bei der Förderung zeitgenössischer Kunst. Die Berliner Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Franziska Giffey, hob in ihrem Grußwort die Bedeutung der Galerien als Motor für Kreativität, Unternehmertum und Standortattraktivität hervor.

In seiner Laudatio zeichnete Manuel Koch, Jurymitglied, Wirtschaftsjournalist und Mitglied im VKBI-Kulturausschuss, ein Bild der Galerie Robert Grunenberg als „Übersetzer zwischen den Welten: jung und etabliert, Popkultur und Hochkultur, White Cube und Bühne“. Besonders die von Meo Wulf inszenierte Performance „Death to all of them“ habe die Jury überzeugt: Mit 200 Masken, Videos und Live-Acts verwandele die Künstlerin die Galerie in eine Bühne, auf der Glamour und Fragilität der Selbstdarstellung eindrucksvoll aufeinanderträfen.

„Robert Grunenberg gelingt es, Karrieren junger Künstlerinnen und Künstler vom Atelier in den Kunstmarkt zu begleiten. Er zieht dabei ebenso die jungen Kunst-Kids an wie die erfahrenen Sammlerinnen und Sammler. Für diese überzeugende Vermittlungsarbeit und sein unternehmerisches Engagement erhält er den VKBI-Preis BERLINER GALERIEN 2025“, so Koch.

Neben Manuel Koch gehörten der Preisjury 2025 an: Svenja von Reichenbach, Kunsthistorikerin und Direktorin PalaisPopulaire der Deutschen Bank, Anton Janizewski, Galerie Anton Janizewski und VKBI-Preisträger BERLINER GALERIEN 2024, und Felix Müller, leitender Redakteur Kultur/Magazine der „Berliner Morgenpost“. 

Fotos rechts: Mathias Schormann (oben) und Michael Setzpfandt (unten)

Wollen Sie mehr über unsere
Preisträger 2025 erfahren?
Einfach den QR-Code scannen
und am virtuellen Galerienrundgang
teilnehmen!





1. Berlins Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey hob in ihrem Grußwort die Bedeutung der Galerien als Motor für Kreativität, Unternehmertum und Standortattraktivität hervor.
2. Laudator Manuel Koch würdigte den Preisträger 2025 als „Übersetzer zwischen den Welten“.
3. V.l.n.r.: Ivbg-Vorsitzender Werner Tammen, Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey, der Galerist Robert Grunenberg, Träger des VKI-Preises BERLINER GALERIEN 2025, Prof. Dr. Stephan Frucht, Vorsitzender des VKI-Kulturausschusses, und Laudator Manuel Koch, Wirtschaftsjournalist, Mitglied der Preis-Jury und des VKI-Kulturausschusses

